



Lutz Crackau
Matthias König



+49 160 • 90578134



info@ghgma.de



www.ghgma.de



GHG Automobiles Kulturerbe eG
c/o Lutz Crackau
Lange Rötterstraße 64
68167 Mannheim



GHG AUTOMOBILES KULTURERBE EG
MANNHEIM

AUTOMOBILES KULTURGUT [ER]LEBEN





DIE AUSGANGSLAGE

Wie in den meisten deutschen Städten ist Fläche auch in Mannheim ein begrenztes Gut. Die sinnvolle Nutzung des zur Verfügung stehenden Platzes zum Wohle aller – wir denken hauptsächlich an die Verkehrsteilnehmer – bestimmt die Kommunalpolitik immer mehr.

In den vergangenen Jahrzehnten war es üblich, bei der Städteplanung dem Automobil viel Raum zuzugestehen. Dies verändert sich allmählich, Verkehrsteilnehmern wie Fahrradfahrern, Fußgängern, E-Roller-Fahrern und anderen sollen u.a. aus umweltpolitischen Erwägungen mehr Wege zur Verfügung gestellt werden. Der Trend geht dahin, die Verwendung des Automobils zunehmend in den Innenstädten zu limitieren.

Die Zahl der öffentlichen Abstellplätze für Kraftfahrzeuge sinkt in Städten wie Mannheim kontinuierlich. Bewohnerparkplätze werden die Regel. Wer mehr als ein Kraftfahrzeug besitzt und zentral wohnen möchte, bekommt zwangsläufig Platzprobleme.

Die Mitglieder der Genossenschaft „GHG Automobiles Kulturerbe eG“ Mannheim besitzen oft mehrere Fahrzeuge. Meist sind dies Fahrzeuge, die gemeinhin als „Oldtimer“ oder „Youngtimer“ bezeichnet werden, also Automobile, die mit viel Engagement restauriert und am Laufen gehalten werden müssen. Wenngleich viele dieser Fahrzeuge alltagstauglich sind, wird der Besitz dieser Kraftfahrzeuge von der Allgemeinheit meist dem Bereich „Hobby“ zugeordnet. Den öffentlichen Parkraum für sein Hobby zu nutzen ist problematisch, zumindest wenn nicht ausreichend Platz vorhanden ist und andere Bewohner oder Verkehrsteilnehmer hierunter zu leiden haben.



DER BEDARF

Die Fahrzeug-Bandbreite der Mitglieder der GHG umfasst nicht nur Automobile aller Art, sondern auch andere Fahrzeuge - vom alten Miele-Fahrrad über den klassischen Vespa-Roller, dem alten Porsche-Traktor, Kraftfahrzeugen aus den letzten Jahrzehnten bis hin zum Formel-Rennwagen, der im historischen Motorsport eingesetzt wird. Fahrzeuge dieser Kategorie erleben eine zunehmende Wertschätzung als mobiles Kulturgut und unterstreichen den Gedanken einer nachhaltigen Nutzung von Wirtschaftsgütern. In diesem Sinn möchten sie die Eigentümer erhalten.

Diese Fahrzeuge können nicht im Freien stehen. Als Interessensgemeinschaft möchten wir unsere Fahrzeuge zentral unterbringen.

Um die Fahrzeuge fahrbereit zu erhalten, werden immer wieder kleinere Arbeiten fällig. Hierunter fallen jedoch keine Restaurierungen, auch keine umfangreichen Reparaturmaßnahmen: Die GHG soll kein Kfz-Betrieb für klassische Automobile werden. Lediglich eine Hebebühne soll den zukünftigen Radwechsel erleichtern und kleinere Arbeiten ermöglichen. Darunter verstehen wir die prüfende Durchsicht der Fahrzeuge, Instandhaltung und überschaubare Instandsetzungsmaßnahmen im Rahmen einer Freizeitbeschäftigung.

Zur Realisierung dieser Bedürfnisse benötigen wir eine geeignete Halle. Die zukünftigen Genossenschaftsmitglieder sollen ein Nutzungsrecht für einzelne Stellplätze in dieser Halle bekommen.



DIE VISION

Das Interesse an klassischen und besonderen Automobilen ist unserer Erfahrung nach groß, dies zeigen auch die zahlreichen Messen in der Region rund um historische Fahrzeuge. Unseren Fahrzeugpool wollen wir auch nutzen, um ihn – zu bestimmten Zeiten – der Öffentlichkeit zu zeigen. Beratungen rund um das Thema „Youngtimer und Oldtimer“, spezielle Schulungen oder Info-Veranstaltungen zu spezifischen Themen sollen die Ausstellung ergänzen.

Die Expertise unserer Mitglieder ist geeignet, um in diesem Rahmen eine unabhängige Kaufberatung oder Ratschläge und Tipps zur Wartung und Pflege klassischer Automobile anzubieten. Der Erhalt des Kulturguts Automobil liegt uns am Herzen, einsetzen wollen wir uns für die Information der Öffentlichkeit über dieses Thema.

Das Netzwerk unserer Mitglieder ist groß. Wir wollen Zusammenkünfte und Feiern organisieren und durchführen. Hierzu soll die Halle das entsprechende Ambiente und die Infrastruktur anbieten.

Einige Mitglieder unserer Interessensgemeinschaft organisieren Youngtimer-Rallyes, beispielsweise die „Creme 21“, die bundesweit Bekanntheitsgrad erlangt hat. Mit der Halle als Basis wollen wir Ausfahrten mit besonderen Kraftfahrzeugen organisieren. Die gemeinschaftliche Aktivität spielt hierbei eine ebenso große Rolle wie das Knüpfen von Kontakten mit Interessierten. Unsere Kontakte zu Redakteuren von Oldtimer- und Youngtimer-Zeitschriften wollen wir pflegen und unsere Halle als Grundlage für Foto-Shootings und Fachartikel anbieten.





DIE VISION

Neben den fahrbereiten Fahrzeugen ist das Interesse in der Szene an Ersatzteilen für Fahrzeuge sehr groß. Veranstaltungen wie die „Veterrama“ zweimal jährlich in unserer Nähe und Angebote spezialisierter Händler belegen dies. Seltene Ersatzteile müssen oft lange gelagert werden, bis sich ein Interessent findet. Wir setzen uns für den Erhalt historischer Fahrzeuge ein und wenden uns dagegen, dass künftig benötigte Ersatzteile wegen Platzmangel entsorgt werden müssen.

Aus diesem Grund wollen wir für unsere Mitglieder entsprechende Lagerflächen zur Verfügung stellen. Dies soll dem Eigenbedarf dienen, aber auch einen Teileaustausch in kleinem Rahmen ermöglichen, zum Beispiel durch Kontakte zu anderen Oldtimer-Clubs unter dem Motto „Wer braucht was?“.

Der Bedarf zur kurzfristigen Einlagerung von Gegenständen aller Art ist in Mannheim groß. Kleinflächige Lagerplätze, zum Beispiel für Möbel, sind preiswert kaum zu bekommen. Sollten wir ungenutzte Lagerflächen in der Halle zur Verfügung haben, würden wir diese extern vermieten und so ein niederschwelliges Angebot zur Lagerung von Gebrauchsgütern aller Art schaffen.

Auch dies steht im Sinne der Nachhaltigkeit.



DIE PLANUNG

Zum Kauf angeboten wird derzeit eine Halle in der Güterhallenstraße 19a, 68159 Mannheim. Mit dem Eigentümer sind wir in Kaufverhandlungen getreten.

Aus vielerlei Gründen halten wir diese Halle für geeignet, unsere oben beschriebenen Vorhaben in die Tat umzusetzen. Die Größe und Lage ist passend, das Ambiente der Halle passt ebenso zu unserem Konzept. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, auch hier zählen für uns der Erhalt und die sorgsame Pflege des Alten.

Um unsere Pläne finanzieren zu können, haben wir die Genossenschaft „GHG Automobiles Kulturerbe eG“ gegründet. Diese gibt uns neben der möglichen Kapitalbildung auch die Möglichkeit, in demokratischen Strukturen (durch die Generalversammlung) Absprachen und Entscheidungen zu treffen. Jedes Mitglied kann sich nach seinen Möglichkeiten einbringen und wird Teil des Unternehmens.

Hierin liegt für alle Mitglieder der besondere Reiz an der Unternehmensform „Genossenschaft“.



DIE INITIATOREN UND ANSPRECHPARTNER

Ein Teil der ehemaligen Mieter der zum Kauf angebotenen Halle hat sich zusammengeschlossen, um die Möglichkeiten des Erwerbs der Immobilie zu prüfen.

Nach erfolgsversprechenden ersten Verhandlungen haben wir ein Verkehrswertgutachten in Auftrag gegeben. Gespräche mit der Stadt Mannheim zum Genehmigungsverfahren haben wir bereits geführt, ein entsprechender Bauantrag ist in Bearbeitung. Ein Architekt in unserer Gruppe befasst sich mit der Planung und Koordination notwendiger Brandschutz-, Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen.

Die Gruppe der Initiatoren besteht aus einem guten Dutzend Personen. Wir treffen uns regelmäßig zu einem Stammtisch und bei Bedarf zusätzlich zu weiteren Gesprächen.

Als Ansprechpartner fungieren die Koordinatoren der GHG Mannheim, erreichbar unter info@ghgma.de.

Wir freuen uns über Eure Kontaktaufnahme und Euer Interesse an unserem Vorhaben. Zur Beantwortung von Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Lutz Crackau

Matthias König